



Richard - Riemerschmid - Berufskolleg
Das Kölner Berufskolleg für Gestaltung

Heinrichstrasse 51
50676 Köln
Tel.: 0221-221-91970
Fax: 0221-221-91974

Leistungskonzept

für die Fachoberschule
mit dem fachlichen Schwerpunkt
Gestaltung

Richard Riemerschmid Berufskolleg
der Stadt Köln

letzte Bearbeitung: Juni 2023
Kollegium der Fachoberschule für Gestaltung vertreten durch
Peter Schmidt
schmidt@rrbk.koeln

BILDUNGSGANG FACHOBERSCHULE FÜR GESTALTUNG



ALLGEMEINER TEIL ZUR LEISTUNGSBEWERTUNG

1. Vorwort	3
2. Schriftliche Arbeiten	3
3. Bewertungsschlüssel	4
4. Sonstige Leistungen	4
5. Anwesenheit im Unterricht	5
6. Jahrespraktikum in der Klasse 11	5
7. Quartals- und Zeugnisnoten	5

FÄCHERSPEZIFISCHE LEISTUNGSKONZEPTE

1. Leistungskonzept im Fach Gestaltungstechnik	6
2. Leistungskonzept im Fach Deutsch/Kommunikation bzw. Deutsch	7
3. Leistungskonzept im Fach Englisch	8
4. Leistungskonzept im Fach Mathematik	11
5. Leistungskonzept im Fach Kunst- und Designgeschichte	12
6. Leistungskonzept im Fach Informatik	12
7. Leistungskonzept im Fach Mediendesign	13
8. Leistungskonzept im Fach Environment- and Sustainability Design	13
8. Leistungskonzept im Fach Produktdesign	14
9. Leistungskonzept im Fach Physik	14
10. Leistungskonzept im Fach Religionslehre	15
11. Leistungskonzept im Fach Philosophie	15
12. Leistungskonzept für das Fach Politik und Gesellschaftslehre mit Geschichte	16
13. Leistungskonzept für das Fach Wirtschaftlehre	16
14. Leistungskonzept im Fach Sport/Gesundheitsförderung	17
15. Leistungskonzept im Fach Spanisch	20

ANHÄNGE

1. Bewertungsbogen „Sonstige Leistungen“	21
2. Exemplarische Bewertungsbögen Gestaltungstechnik	23
3. Exemplarische Bewertungsbögen Deutsch/Kommunikation	25
4. Exemplarische Bewertungsbögen Englisch	29
5. Exemplarischer Bewertungsbogen Mathematik	34
6. Exemplarischer Bewertungsbogen Kunst- und Designgeschichte	36
7. Exemplarischer Bewertungsbogen Informatik	37
8. Exemplarischer Bewertungsbogen Physik	38
8. Exemplarischer Bewertungsbogen Mediendesign	39

ALLGEMEINER TEIL ZUR LEISTUNGSBEWERTUNG

1. Vorwort

Im vorliegenden Leistungskonzept der Fachoberschule am RRBK sind Richtlinien für die Bewertung von Schüler*innenleistungen verankert. Es wird jeweils am Anfang jedes Schuljahres durch die Klassenleitung mit den Schüler*innen besprochen und auf der Schulplattform veröffentlicht.

In der Fachoberschule für Gestaltung verstehen wir Leistungsbewertung als einen Prozess, der für alle Beteiligten transparent gestaltet wird. Schüler*innen haben ein Anrecht darauf zu wissen, welche Leistung von ihnen erwartet und nach welchen Kriterien sie bewertet wird. Sie können eigene Leistungsschwächen so frühzeitig erkennen und gegensteuern.

Die einheitlich abgestimmten Bewertungsrichtlinien geben nicht nur den Schüler*innen, sondern auch den Lehrer*innen Sicherheit im Hinblick auf die Bewertung der Leistung.

2. Schriftliche Arbeiten

Die Anzahl der schriftlichen Arbeiten pro Schuljahr wird wie folgt festgelegt:

Fach	Jahrgang	Anzahl
<i>Englisch</i>	11	2
	12	3
	13	3
<i>Deutsch/Kommunikation</i>	11	1
	12	3
	13	3
<i>Mathematik</i>	11	2
	12	3
	13	3
<i>Gestaltungstechnik</i>	11	0
	12	2
	13*	3
<i>Spanisch (Differenzierungskurs)</i>	12	2
	13	3

* Der/Die Schüler*in kann in einem Fach des fachlichen Schwerpunktes eine Facharbeit erstellen. Die Facharbeit wird von der Fachlehrkraft benotet. Eine Zweitkorrektur ist nicht erforderlich. Die Facharbeit wird wie eine schriftliche Arbeit gewertet.
Vgl. APO-BK, Anlage D §8,2; VV zu §8, 8.2 zu Abs.2 sowie §46, VV zu §46.

2.1 Dauer und Verteilung der schriftlichen Arbeiten:

- FOS 11/12: In den schriftlichen Prüfungsfächern dauern schriftliche Arbeiten 30 bis 90 Minuten. Die letzte schriftliche Arbeit kann auf die Dauer der Prüfungsarbeit ausgedehnt werden (3 Zeitstunden).
- FOS 13: Es werden je drei schriftliche Arbeiten in den Fächern E, D, M und GT geschrieben, davon im ersten Halbjahr zwei schriftliche Arbeiten und im zweiten Halbjahr je eine schriftliche Arbeit. Die Dauer der schriftlichen Arbeiten beträgt drei Zeitstunden.



- Im Differenzierungskurs Spanisch werden im Kurs FOS12/GTA-FHR zwei und im Kurs FOS13 drei schriftliche Arbeiten geschrieben. Die Notwendigkeit von „schriftlichen Arbeiten“ ergibt sich hier aus der Möglichkeit zur Erlangung eines Schulabschlusses. Über Umfang und Verteilung der schriftlichen Arbeit auf die Schulhalbjahre informiert die Fachlehrkraft zu Schuljahrsbeginn.

2.2 Fehlen bei schriftlichen Arbeiten

Bei Leistungsüberprüfungen kann ab dem zweiten Fehlen bei regulären Terminen ein Attest verlangt werden. Schüler*innen haben kein Anrecht auf das Nachholen einer versäumten Leistungsüberprüfung, wenn die Lehrkraft zu dem Urteil kommt, dass ihr genügend Teilleistungen für die Leistungsbewertung vorliegen. Dies gilt sowohl für „Schriftliche Arbeiten“ als auch für „Sonstige Leistungen“.

3. Bewertungsschlüssel

Sofern in den Leistungskonzepten der jeweiligen Fächer nichts anderes festgelegt ist, wird in der Fachoberschule für Gestaltung in allen schriftlichen Arbeiten und Prüfungen folgender Notenschlüssel verwendet:

Anteil der erreichbaren Bewertungspunkte	Note
<i>86 - 100%</i>	<i>sehr gut</i>
<i>71 - 85%</i>	<i>gut</i>
<i>56 - 70%</i>	<i>befriedigend</i>
<i>41 - 55%</i>	<i>ausreichend</i>
<i>26 - 40%</i>	<i>mangelhaft</i>
<i>0 - 25%</i>	<i>ungenügend</i>

4. Sonstige Leistungen

- Voraussetzung für eine Leistungserbringung im Unterricht ist z.B. das regelmäßige und pünktliche Erscheinen, Bereithalten aller Arbeitsmaterialien und Anfertigen von Hausaufgaben.
- Zum Beurteilungsbereich „sonstige Leistungen“ gehören z.B. mündliche Mitarbeit, kurze schriftliche Übungen (bis zu 30 Minuten), Berichte, Facharbeiten, Fachgespräche, Protokolle, Dokumentationen, praktische Leistungen, Referate, Präsentationen.
- Beurteilt wird jeweils die inhaltliche Leistung und in angemessener Gewichtung auch die Darstellungsleistung. Bei prozessorientierten Beurteilungen (z.B. bei Gruppenarbeiten) können auch Arbeits- und Sozialverhalten Teil der Bewertung sein. (Vgl. Bewertungsbogen „Sonstige Leistungen“ im Anhang)
- Wird eine geforderte Leistung nicht oder nicht zum vorgegebenen Termin erbracht, ohne dass dafür nachvollziehbare Gründe vorgebracht werden, die von dem/der Schüler*in nicht zu vertreten sind, wird diese mit „ungenügend“ bewertet.
- In den Fächern Kunst- und Designgeschichte, Mediendesign, Physik, Politik (FOS11), Wirtschaftslehre, Informatik, Environment- and Sustainability Design (ESD), Produktdesign (FOS 13) und Religionslehre/Praktische Philosophie werden keine schriftlichen Arbeiten im Sinn der APO-BK geschrieben. Hier bildet der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistung“ die Grundlage der Bewertung.

5. Anwesenheit im Unterricht

Die Anwesenheit und die aktive Mitarbeit im Unterricht sind unverzichtbare Voraussetzungen für den individuellen Lernerfolg und das Erreichen der allgemeinen Bildungsziele.

Alle Schüler*innen sind deswegen verpflichtet, regelmäßig am Unterricht teilzunehmen. Wiederholtes unentschuldigtes Fernbleiben vom Unterricht hat zum einen disziplinarische Maßnahmen zur Folge, zum anderen wirkt es sich auch auf die Leistungsbeurteilung als nicht erbrachte Leistungen aus.

Wenn Schüler*innen aus Gründen fehlen, die sie selbst nicht zu vertreten haben, müssen sie sich umgehend schriftlich bei der Klassenleitung entschuldigen. Bei längeren Erkrankungen ist außerdem eine Information der Klassenleitung über die voraussichtliche Dauer erforderlich.

Eine vorhersehbare Abwesenheit muss vorher beurlaubt werden. Eine nachträgliche Entschuldigung ist nicht möglich. Es gilt hier die Haus- und Schulordnung § 12-14.

Auch wenn ein/e Schüler*in entschuldigt gefehlt hat, ist sie bzw. er verpflichtet, den verpassten Unterrichtsstoff selbstständig nachzuarbeiten.

Leistungsnachweise können in Form einer schriftlichen und/oder mündlichen Prüfung („Feststellungsprüfung“) eingefordert werden. Nicht nachgeholte Leistungsnachweise wirken sich auch bei einer entschuldigtem Abwesenheit negativ auf die Beurteilung aus.

Nach oder während einer längeren Erkrankung muss der/die Schüler*in mit den betroffenen Fachlehrkräften Kontakt aufnehmen und Vereinbarungen treffen, wann und in welcher Form die notwendigen Leistungsnachweise erbracht werden können.

Unser Fehlzeiten-Leitfaden:

https://www.rrbk.koeln/wp-content/uploads/2024/04/Fehlzeiten-Leitfaden-2024_04_I_d.pdf

6. Jahrespraktikum in der Klasse 11

Das Jahrespraktikum der Klasse 11 ist eine notwendige Voraussetzung zur Versetzung in die Klasse 12. Zu dem Praktikum gehören die vier Phasenberichte. Die einzelnen Phasenberichte werden als Leistungen der Fächer Deutsch/Kommunikation, Gestaltungstechnik und Politik bewertet. Wenn die Bewertung eines Phasenberichts „mangelhaft“ oder „ungenügend“ ist, muss der Phasenbericht in mindestens „ausreichender“ Qualität nachgereicht werden. Die Leistungsnote des Faches wird nicht nachträglich geändert. Spätestens am Ende des Schuljahres müssen alle vier Phasenberichte vorliegen, damit eine Versetzung in Klasse 12 möglich ist.

7. Quartals- und Zeugnisnoten

- Etwa in der Mitte des Halbjahres unterrichten die Lehrer*innen die Schüler*innen über den bisher erreichten Leistungsstand (Quartalsnoten). Die jederzeitige Auskunftspflicht über den Leistungsstand bleibt unberührt.
- Im Beurteilungsbereich „schriftliche Arbeiten“ führt jede schriftliche Arbeit zu einer eigenständigen Leistungsnote. Die Leistungsnoten aus dem Beurteilungsbereich „schriftliche Arbeiten“ sollen höchstens die Hälfte aller Leistungsnoten ausmachen.

FÄCHERSPEZIFISCHE LEISTUNGSKONZEPTE

1. Leistungskonzept für das Fach Gestaltungstechnik

1.1 Gestaltungstechnik in den Klassen 11 und 12

1.1.1 Schriftliche Arbeiten

In der Klasse 11 werden keine schriftlichen Arbeiten geschrieben.

In der Klasse 12 wird pro Halbjahr jeweils eine schriftliche Arbeit angesetzt, wobei die schriftliche Arbeit im 2. Halbjahr unter Prüfungsbedingungen (verlängerte Bearbeitungszeit, 180 min) geschrieben werden kann.

Die schriftlichen Leistungsnachweise entsprechen 30% der Gesamtleistung.

1.1.2 Sonstige Leistungen

Die sonstigen Leistungen entsprechen 70% der Gesamtleistung. Die sonstigen Leistungen beinhalten z.B. die mündliche Mitarbeit, das Gestalten von Handlungsprodukten, Präsentationen und schriftlich erstellte Anforderungsprofile und Konzeptionen. Diese sonstigen Leistungen werden zu Noten zusammengefasst.

Bei der Gruppenarbeit wird die Gruppenleistung ermittelt. Alle erhalten die gleiche Zensur. Die Gruppenmitglieder können in Teamabsprache Abweichungen von der Gruppennote bestimmen, z.B. wenn Sonderleistungen innerhalb der Gruppenarbeit erbracht wurden.

In der Klasse 11 werden pro Halbjahr jeweils zwei Leistungsnachweise erbracht.

Im 1. Halbjahr werden zwei Handlungsprodukte (z.B. Plakatgestaltung, Broschüre ...) umgesetzt.

Im 2. Halbjahr werden zwei Handlungsprodukte und ein Phasenbericht, in Form einer Broschüre, angefertigt.

In der Klasse 12 werden pro Halbjahr zwei Handlungsprodukte (z.B. Imageprodukt, Corporate Design...) umgesetzt.

1.2 Gestaltungstechnik in der Klasse 13:

Die Fächer Gestaltungstechnik und Produktdesign werden, basierend auf dem Curriculum für die FOS 13, projektorientiert eng verknüpft. Die Auseinandersetzung mit gestalterischen Problemstellungen im Bereich Produktdesign macht den Schüler*innen den Zusammenhang zwischen Design, wirtschaftlicher und damit gesellschaftlicher Verantwortung deutlich.

Es werden im Rahmen von drei bis vier Lernsituationen Inhalte aus den folgenden Kategorien vermittelt:

- Erkenntnismethoden im Design
- Designgeschichtliche Hintergründe
- Grundlagen des Entwerfens
- Produktanalyse
- Darstellungstechnik
- CAD
- Produkt- und Verpackungsdesign
- Modellbau
- Materialkunde

Im ersten Halbjahr werden zwei 180-minütige Klausuren geschrieben.

Die Bewertung der Klausuren erfolgt nach einem den Schüler*innen bekannten Bewertungs- und Erwartungshorizont.

Ein bis zwei Handlungsprodukte werden im Bereich der sonstigen Leistungen bewertet. Zur Bewertung der sonstigen Leistungen dient der Bewertungsbogen „Sonstige Leistungen“ der FOS (siehe Anhang)

Im zweiten Halbjahr wird eine Klausur geschrieben, die als Leistungsnachweis und zur Prüfungsvorbereitung dient und daher ähnlich wie die Abschlussprüfung konzipiert ist. Die schriftliche Arbeit beinhaltet einen Entwurfsteil und einen theoretischen Teil.

Als sonstige Leistung wird das Handlungsprodukt einer Lernsituation bewertet und geht mit 50% in die Gesamtleistung ein.

2. Leistungskonzept für das Fach Deutsch/Kommunikation bzw. Deutsch

2.1 Deutsch/Kommunikation in den Klassen 11 und 12

Die Bewertung der Leistung, die auf dem Zeugnis ausgewiesen wird, erfolgt unter Berücksichtigung von schriftlichen Arbeiten und sonstigen Leistungen, die jeweils 50% der Gesamtleistung ausmachen.

2.1.1 Schriftliche Arbeiten:

In der Klasse 11 wird im Fach Deutsch/ Kommunikation im zweiten Schulhalbjahr eine schriftliche Arbeit geschrieben.

In der Klasse 12 werden im Fach Deutsch/ Kommunikation pro Schuljahr drei schriftliche Arbeiten geschrieben. Dabei werden zwei Arbeiten ins erste Halbjahr und eine ins zweite Halbjahr gelegt.

In der Klasse 12 kann die schriftliche Arbeit auf Wunsch der Lehrkraft unter Prüfungsbedingungen (verlängerte Bearbeitungszeit, 180 min) geschehen.

Die Leistung in den schriftlichen Arbeiten wird durch einen Erwartungshorizont beurteilt. Die Gesamtpunktzahl setzt sich aus dem inhaltlichen Teil (70%) und der Darstellungsleistung (30%) zusammen. In zweiten Halbjahr der Klasse 11 und in der Klasse 12 entsprechen die schriftlichen Arbeiten 50% der Gesamtleistung.

2.1.2 Sonstige Leistungen:

Im ersten Halbjahr der Klasse 11 werden zwei Phasenberichte verfasst. Der erste Phasenbericht wird als mehrseitiger Praktikumsbericht über die Tätigkeiten in den ersten acht Wochen des Jahrespraktikums erbracht, der zweite Phasenbericht erfolgt in einer mündlichen Präsentation, die die Tätigkeiten im Praktikumsbetrieb vorstellt. In diesem Halbjahr machen die Phasenberichte 50% der Gesamtleistung aus.

Zu den sonstigen Leistungen zählen außerdem z.B. die mündliche Leistung, Präsentationen, schriftliche Abgaben, Testate etc. Diese sonstigen Leistungen werden zu Notenleistungen zusammengefasst.

Bei Gruppenarbeiten werden Bewertungskriterien im Vorfeld transparent gemacht. Zum einen wird das Gesamtergebnis der Gruppe bewertet, zum andern werden aber auch Leistungen individuell abgefragt und die Leistung somit individuell bewertet. Die Differenzierung erfolgt über verschiedene Bewertungsaspekte wie die beobachtete Beteiligung am Gruppenprozess, der Qualität des einzelnen bei der Präsentation oder die Reaktion auf individuelle Rückfragen einzelner Gruppenmitglieder.



2.2 Deutsch in der Klasse FOS 13

Die Bewertung der Leistung, die auf dem Zwischen- und Abschlusszeugnis ausgewiesen wird, erfolgt unter Berücksichtigung von Klausuren und sonstigen Leistungen, die jeweils 50% der Gesamtleistung ausmachen.

2.2.1 Klausuren:

Die Klausuren werden mit einem Bearbeitungszeitrahmen von 180 Minuten geschrieben.

Die Leistung in den schriftlichen Arbeiten wird durch einen Erwartungshorizont beurteilt. Die Gesamtpunktzahl setzt sich aus dem inhaltlichen Teil (70%) und der Darstellungsleistung (30%) zusammen. Die Klausuren entsprechen 50% der Gesamtleistung.

Übersicht über die Inhalte der Klausuren:

1. Halbjahr	<ul style="list-style-type: none">• Textgebundene Erörterung• Analyse eines expositorischen Textes
2. Halbjahr	<ul style="list-style-type: none">• Analyse eines literarischen Textes

2.2.2 Sonstige Leistungen:

Zu den sonstigen Leistungen zählen z.B. die mündliche Leistung, Präsentationen, schriftliche Abgaben, Testate etc. Diese sonstigen Leistungen werden zu Notenleistungen zusammengefasst.

Bei Gruppenarbeiten werden Bewertungskriterien im Vorfeld transparent gemacht. Zum einen wird das Gesamtergebnis der Gruppe bewertet, zum anderen werden aber auch Leistungen individuell abgefragt und die Leistung somit individuell bewertet. Die Differenzierung erfolgt über verschiedene Bewertungsaspekte wie die beobachtete Beteiligung am Gruppenprozess, der Qualität des einzelnen bei der Präsentation oder die Reaktion auf individuelle Rückfragen einzelner Gruppenmitglieder.

3. Leistungskonzept für das Fach Englisch

3.1 Englisch in den Klassen 11 und 12 sowie in der FOS13

Die Halb- bzw. Ganzjahreszeugnisleistungen im Fach Englisch werden aus schriftlichen Arbeiten und sonstigen Leistungen ermittelt.

Die Leistungsbewertung erfolgt auf der Grundlage der anzustrebenden Niveaustufen entsprechend des allgemeinen europäischen Referenzrahmens nach Beschreibung der KMK-Standards:

Klasse 11: B1+

Klasse 12: B2

Klasse 13: B2+ (Grundkurs)

3.1.1 Schriftliche Arbeiten

In der Klasse 11 wird im Fach Englisch im ersten und im zweiten Halbjahr eine schriftliche Arbeit geschrieben, in der Klasse 12 werden insgesamt drei Arbeiten geschrieben. Es können entweder zwei Arbeiten im 1. Halbjahr oder

zwei Arbeiten im 2. Halbjahr geschrieben werden. Eine schriftliche Arbeit kann durch eine mündliche Prüfung ersetzt werden.

In der Klasse 13 werden im ersten Halbjahr zwei und im zweiten Halbjahr eine Klausur geschrieben.

Die schriftlichen Leistungen entsprechen jeweils bis zu 50 % der jeweiligen Halbjahresleistung. Die Leistung in den schriftlichen Arbeiten wird durch Erwartungsbögen (jeweils einen Bogen für den Inhalt und einen Bogen für die sprachliche Leistung) beurteilt.

FOS 13

Die Gesamtnote untergliedert sich in einen inhaltlichen Teil, der mit 40% gewichtet wird, und einen sprachlichen Teil, der mit 60% gewichtet wird. Die inhaltliche Leistung wird je nach Komplexität der Aufgabenstellung mit bis zu 100 Punkten bewertet. Die Formulierung der Aufgaben erfolgt anhand der vorgegebenen Operatoren. In der Jahrgangsstufe 13 entspricht die Dauer der Klausuren vier Schulstunden (180 Minuten).

Die inhaltliche Bewertung der schriftlichen Arbeiten erfolgt entsprechend dem im Bildungsgang geltenden Notenschlüssel (s. oben). Die sprachliche Bewertung erfolgt anhand des kompetenzorientierten Bewertungssystems für sprachliche Leistungen in den Abschlussarbeiten (s. Anhang).

FOS 11 und 12

Die Gesamtnote untergliedert sich in einen inhaltlichen Teil, der mit 40% gewichtet wird, und einen sprachlichen Teil, der mit 60% gewichtet wird. Die inhaltliche Leistung wird je nach Komplexität der Aufgabenstellung mit bis zu 100 Punkten bewertet.

Die Formulierung der Aufgaben erfolgt anhand der vorgegebenen Operatoren.

In der Jahrgangsstufe 11 und 12 entspricht die Dauer der Klausuren zwei Schulstunden (90 Minuten). Die inhaltliche Bewertung der schriftlichen Arbeiten erfolgt entsprechend dem im Bildungsgang geltenden Notenschlüssel (s. oben). Die sprachliche Bewertung erfolgt anhand des kompetenzorientierten Bewertungssystems für sprachliche Leistungen in den Abschlussarbeiten (s. Anhang).

FOS 11 und 12 (geltend ab dem neuen Jahrgang August 2023)

Schriftliche Arbeiten

Die Dauer der schriftlichen Arbeit entspricht in den Jahrgangsstufen 11 und 12 zwei Schulstunden (90 Minuten).

In den schriftlichen Leistungsüberprüfungen werden folgende Kompetenzbereiche überprüft:

- Rezeption (Verstehen mündlicher und schriftlicher fremdsprachlicher Texte)
- Produktion (Formulieren von Texten und Mitteilungen)
- Mediation (Fähigkeit, durch Übertragung oder Umschreibung mündlich oder schriftlich zwischen Kommunikationspartnern zu vermitteln)
- Interaktion (Fähigkeit, Gespräche in der Zielsprache zu führen bzw. Mitteilungen auszutauschen) – mündliche Sprachkompetenz im Unterrichtsgeschehen oder mündlichen Prüfungen zu bewerten

Im Kompetenzbereich Rezeption wird ausschließlich die inhaltliche Leistung bewertet. Verstöße gegen die

sprachliche Norm werden als solche kenntlich gemacht, aber nur berücksichtigt, wenn sie zu inhaltlichen Fehlern führen.

In den Kompetenzbereichen Produktion, Interaktion und Mediation werden die inhaltliche und sprachliche Leistung zu jeweils 50% gewertet.

Alle schriftlichen Kompetenzbereiche werden in der FHR-Abschlussprüfung berücksichtigt. In den jeweiligen schriftlichen Arbeiten im Laufe des Schuljahres müssen nicht immer zwangsläufig alle Kompetenzbereiche abgedeckt werden.

3.1.2 Sonstige Leistungen

Die sonstigen Leistungen entsprechen in allen Jahrgangsstufen mindestens 50 % der Gesamtleistung in einem Halbjahr. Unter sonstigen Leistungen fallen unterschiedliche Leistungsprodukte z.B. mündliche Leistungen, Referate, praktische und schriftliche Abgaben wie Podcasts etc. Pro Halbjahr werden die sonstigen Leistungen zu zwei Notenleistungen zusammengefasst.

Bei Gruppenleistungen wird in der Regel eine Gruppennote ermittelt, die ggf. durch die Schülerinnen und Schüler in Teamabsprache unterschiedlich gewichtet werden kann, z. B. wenn Sonderleistungen innerhalb der Teamleistung erbracht wurden. Dabei kann das arithmetische Mittel der Einzelnote nicht besser als die Gruppenleistung sein.

Beispiel: 3er-Gruppenleistung 11 Punkte, d. h. die Referatsgruppe erhält 33 Punkte. Wenn das Team bestimmt, dass ein Gruppenmitglied aufgrund von Sonderleistungen 13 Punkte erhalten soll, bleiben bei gleicher Leistung für die anderen Mitglieder 10 Punkte.

Beispielhafte sonstige Leistungen:

- Jahrgangsstufe 11
Präsentationen, Vokabelglossar, mündliche Leistungen
- Jahrgangsstufe 12
Werbeanzeige, Vokabelglossar, Präsentationen, Podcast, mündliche Leistungen
- Jahrgangsstufe 13
Storyboard aufgrund eines Textauszugs aus einem Roman, Body Biographies, Erstellen einer Rede auf Grundlage eines persuasiven Textes, Werbeanzeige, Vokabelglossar, Präsentationen, mündliche Leistungen

Im Anhang befinden sich Beispiele der Leistungsbeurteilung:

- kompetenzorientiertes Bewertungssystem für sprachliche Leistungen
- Beispiel eines Erwartungshorizonts einer schriftlichen Arbeit FOS 12
- Beispiele der Leistungsbewertung (Referate...)
- Bewertungsbogen Podcast

4. Leistungskonzept für das Fach Mathematik

4.1 Mathematik in den Klassen 11 und 12 sowie in der FOS13

4.1.1 Schriftliche Arbeiten

Im Fach Mathematik werden folgende schriftliche Arbeiten geschrieben:

- | | |
|------------|--|
| Klasse 11: | eine schriftliche Arbeit pro Halbjahr (Dauer 90 min) |
| Klasse 12: | drei schriftliche Arbeiten im Schuljahr (Dauer 90 min) |
| Klasse 13: | drei Klausuren im Schuljahr, davon zwei im ersten Halbjahr (Dauer 180 min) |

Die schriftlichen Arbeiten sind so konzipiert, dass alle drei Anforderungsbereiche

- I Wiedergeben und Anwenden erlernter und geübter Sachverhalte und Arbeitstechniken
- II Selbstständiges Übertragen und Anwenden auf vergleichbare neue Zusammenhänge
- III Reflektiertes Vorgehen und Argumentieren bei neuen und komplexen Problemstellungen

vorkommen, das Schwergewicht aber auf dem Anforderungsbereich II liegt, bei dem Erlerntes auf vergleichbare, aber neue Situationen angewendet werden muss. Reine Reproduktion stellt noch keine ausreichende Leistung dar.

Eine unzureichende Darstellungsleistung (Falsche mathematische Notation, fehlende, fehlerhafte oder nicht nachvollziehbare Dokumentation des Lösungsweges, sprachliche Mängel oder gravierende Mängel der äußeren Form) führen zu Punktabzügen.

Bei der Umsetzung von Bewertungspunkten zu Leistungsnoten wird durchgehend der im Allgemeinen Teil beschriebene Notenschlüssel verwendet.

Die schriftlichen Arbeiten bzw. Klausuren werden in Klasse 12 und 13 gleichwertig mit den sonstigen Leistungen gewichtet. In Klasse 11 haben die sonstigen Leistungen ein stärkeres Gewicht.

4.1.2 Sonstige Leistungen

Es gibt folgende Möglichkeiten der Leistungserbringung u.a.:

- Mündliche Mitarbeit (In die Beurteilung geht sowohl die Häufigkeit als auch die fachliche Qualität der Beiträge und das Kommunikationsverhalten ein.)
- Schriftliche Bearbeitung von Lern- und Übungsaufgaben im Unterricht
- Vortragen von Arbeitsergebnissen

Für diese regelmäßig zu erbringenden Leistungen kommt ein Selbsteinschätzungs- bzw. Rückmeldebogen zum Einsatz (siehe Anhang).

Gelegentlich werden darüber hinaus kurze schriftliche Übungen („Tests“) geschrieben, Referate gehalten bzw. Lernprodukte wie z.B. Lernplakate oder Erklärvideos erstellt.

Diese Leistungen werden angelehnt an den Allgemeinen Bewertungsbogen für sonstige Leistungen bewertet. (siehe Anhang)

5. Leistungskonzept für das Fach Kunst- und Designgeschichte

5.1 Kunst- und Designgeschichte in der Klasse 12

5.1.1 Schriftliche Arbeiten

Im Fach Kunst- und Designgeschichte werden keine schriftlichen Arbeiten geschrieben.

5.1.2 Sonstige Leistungen

In der Klasse 12 werden im Fach Kunst- und Designgeschichte pro Halbjahr mehrere praktische Handlungsprodukte erstellt. Die 10 Handlungsprodukte des 1. Halbjahres, mit dem Schwerpunkt Designgeschichte, werden gebündelt in einem konzeptionellen Portfolio am Ende des 1. Halbjahres abgegeben. Die Handlungsprodukte des 2. Halbjahres legen den thematischen Schwerpunkt auf die Kunstgeschichte. Die praktischen Handlungsprodukte machen insgesamt in jedem Halbjahr 80% der Gesamtleistung aus.

Neben den fachpraktischen Anteilen erarbeiten die Schüler*innen notwendige theoretische Inhalte im Bereich Kunst- und Designgeschichte. Die Leistungen werden mit einem Erwartungshorizont beurteilt. Die Gesamtpunktzahl setzt sich aus dem inhaltlichen Teil (20%) und der Darstellungsleistung (80%) zusammen.

Zu den weiteren sonstigen Leistungen zählen z.B. die mündliche Leistung, die Präsentationen der Projekte und die schriftlich formulierten Konzeptionen.

6. Leistungskonzept für das Fach Informatik

6.1 Informatik in der Klasse 12

6.1.1 Schriftliche Arbeiten

Im Fach Informatik werden keine schriftlichen Arbeiten geschrieben.

6.1.2 Sonstige Leistungen

Im Fach Informatik erwerben die Schüler*innen Kompetenzen und Fähigkeiten im Bereich der analogen und digitalen Darstellungstechnik.

Grundlagen der fachlichen Leistungsbewertung sind die erworbenen Fähigkeiten im Bereich perspektivisches Zeichnen, plastisches und fotorealisiertes Darstellen mit verschiedenen analogen und digitalen Techniken (Illustrator) sowie Bildbearbeitungen und -montagen (Photoshop).

Die Lernsituationen werden ergänzt durch konzeptionelle Begründungen der Entwurfsarbeit und mit Hilfe von differenzierten Bewertungsbögen beurteilt.

Zu den weiteren sonstigen Leistungen zählen z.B. die mündliche Leistung, die Präsentationen der Projekte und die schriftlich formulierten Konzeptionen.

7. Leistungskonzept für das Fach Mediendesign

7.1 Mediendesign in der Klasse 12

7.1.1 Schriftliche Arbeiten

Im Fach Mediendesign werden keine schriftlichen Arbeiten geschrieben.

7.1.2 Sonstige Leistungen

In einem Schuljahr werden drei praktische Projekte durchgeführt. Diese ergeben zusammen 75 % der erbrachten Leistung. 25 % der Leistung generiert sich aus dem laufenden Unterrichtsgeschehen z.B. in Form von Mitarbeit, Feedbackbeteiligung, Kurzpräsentationen und Kurzübungen.

	Projekt	Inhalt
1. Halbjahr	Imagefilm RRBK	Bildästhetik
2. Halbjahr	Konzeptfilm	Dramaturgie
2. Halbjahr	Musikclip	Schnitttechnik

8. Leistungskonzept für das Fach Environment- and Sustainability Design

8.1 Environment- and Sustainability Design in der Klasse 12

8.1.1 Schriftliche Arbeiten

Im Fach Environment - and Sustainability Design werden keine schriftlichen Arbeiten geschrieben.

8.1.2 Sonstige Leistungen

Im Fach Environment - and Sustainability Design erwerben die Schüler*innen Kompetenzen und Fähigkeiten im Bereich der analogen und digitalen Darstellungstechnik.

Grundlagen der fachlichen Leistungsbewertung sind die erworbenen Fähigkeiten im Bereich perspektivisches Zeichnen, plastisches und fotorealisiertes Darstellen mit verschiedenen analogen und digitalen Techniken (Illustrator) sowie Bildbearbeitungen und -montagen (Photoshop).

Die Lernsituationen werden ergänzt durch konzeptionelle Begründungen der Entwurfsarbeit und mit Hilfe von differenzierten Bewertungsbögen beurteilt.

Zu den weiteren sonstigen Leistungen zählen z.B. die mündliche Leistung, die Präsentationen der Projekte und die schriftlich formulierten Konzeptionen.

9. Leistungskonzept für das Fach Produktdesign

9.1 Produktdesign in der Klasse 13

9.1.1 Schriftliche Arbeiten

Im Fach Produktdesign werden keine schriftlichen Arbeiten geschrieben.

9.1.2 Sonstige Leistungen

Das Leistungskonzept im Fach Produktdesign basiert auf dem von Gestaltungstechnik. Im Rahmen des fachlichen Schwerpunktbereichs, werden die Gestaltungstechnik-Lernsituationen fächerübergreifend bearbeitet.

In die Leistungsbewertung fließen neben den allgemeinen sonstigen Leistungen fachpraktische Noten ein, die im Rahmen der Abgaben in den Lernsituationen erbracht werden. Das sind u.A. Noten für den Modell- und Musterbau, Noten für zeichnerische Darstellungen, wie z.B. Produktrenderings oder Entwurfszeichnungen. Auch diese Noten basieren auf einem differenzierten Erwartungshorizont - siehe Anhang.

10. Leistungskonzept im Fach Physik

10.1 Physik in der Klasse 12 und in der Klasse 13

10.1.1 Schriftliche Arbeiten

Im Fach Physik werden keine schriftlichen Arbeiten geschrieben.

10.1.2 Sonstige Leistungen

Es gibt u.a. folgende Möglichkeiten der Leistungserbringung:

- Mündliche Mitarbeit (beurteilt wird die Häufigkeit als auch die fachliche Qualität der Beiträge)
- Schriftliche Bearbeitung von Lern- und Übungsaufgaben im Unterricht
- Planen, Durchführen und Auswerten von Experimenten
- Vortragen von Arbeitsergebnissen

Darüber hinaus wird je einmal im Halbjahr eine kurze schriftliche Übung („Test“) bewertet und ein Fachvortrag in Kleingruppen vorbereitet und vor der Klasse gehalten. An der Beurteilung der Fachvorträge wird die Klasse anhand von Bewertungsbögen mit einer Gewichtung von 40% beteiligt (exemplarischer Bewertungsbogen im Anhang).

11. Leistungskonzept für die Fächer Evangelische und Katholische Religionslehre

11.1 Religionslehre in den Klassen 11 und 12 sowie in der Klasse 13

11.1.1 Schriftliche Arbeiten

Es werden im Fach Religionslehre keine schriftlichen Arbeiten geschrieben.

11.1.2 Sonstige Leistungen

Es werden pro Halbjahr zwei Noten durch „Sonstige Leistungen“ erbracht, aus denen die Halbjahresnote ermittelt wird.

Unter sonstigen Leistungen versteht man die Beiträge zum Unterricht (z.B. Beteiligung am Unterrichtsgespräch, Referate, Gruppenarbeiten, Lerntagebuch).

Bei Gruppenarbeiten wird eine gemeinsame Leistung ermittelt. Die Gruppen erhalten die gleiche Zensur. Die Gruppenmitglieder können in Teamabsprache Abweichungen von der Gruppennote bestimmen, z.B. wenn Sonderleistungen innerhalb der Teamleistung erbracht wurden.

12. Leistungskonzept für das Fach Philosophie

12.1 Philosophie in der Klasse 12 und in der Klasse 13

12.1.1 Schriftliche Arbeiten

Es werden im Fach Philosophie keine schriftlichen Arbeiten geschrieben.

12.1.2 Sonstige Leistungen

Es werden Die sonstigen Leistungen entsprechen 100% der Gesamtleistung. Unter sonstige Leistungen versteht man die Beiträge zum Unterricht

- Erfassung und Darlegung eines philosophischen Problems
- Erörterung eines philosophischen Problems
- Diskursive oder präsentative Darstellung philosophischer Sachzusammenhänge
- Bestimmung und Explikation philosophischer Begriffe
- Analyse und Interpretation eines philosophischen Textes
- Rekonstruktion philosophischer Positionen und Denkmodelle
- Darstellung philosophischer Positionen in Anwendungskontexten
- Vergleich philosophischer Texte bzw. Positionen
- Beurteilung philosophischer Texte und Positionen

Beispielhafte Themen:

- Anthropologie
- Ethik und praktische Philosophie
- Kulturphilosophie
- Gegenwartsphilosophie
- Philosophiegeschichte

13. Leistungskonzept für das Fach Politik und Gesellschaftslehre mit Geschichte

13.1 Politik und Gesellschaftslehre mit Geschichte in den Klassen 11 und 12 sowie in der Klasse 13

13.1.1 Schriftliche Arbeiten

Es werden im Fach Politik und Gesellschaftslehre mit Geschichte keine schriftlichen Arbeiten geschrieben.

13.1.2 Sonstige Leistungen

Es werden pro Halbjahr zwei Noten durch „Sonstige Leistungen“ erbracht, aus denen die Halbjahresnote ermittelt wird.

Unter sonstigen Leistungen versteht man die Beiträge zum Unterricht (z.B. Beteiligung am Unterrichtsgespräch, Referate, Gruppenarbeiten, Lerntagebücher und weitere Abgaben).

Bei Gruppenarbeiten wird eine gemeinsame Leistung ermittelt. Die Gruppen erhalten die gleiche Zensur. Abweichungen von der Gruppennote können durch unterschiedliche Beteiligung zustandekommen. z.B. wenn Sonderleistungen innerhalb der Teamleistung erbracht wurden.

14. Leistungskonzept für das Fach Wirtschaftslehre

14.1 Wirtschaftslehre in den Klassen 11 und 12 sowie in der Klasse 13

14.1.1 Schriftliche Arbeiten

Es werden im Fach Wirtschaftslehre keine schriftlichen Arbeiten geschrieben.

14.1.2 Sonstige Leistungen

Es werden pro Halbjahr zwei Noten durch „Sonstige Leistungen“ erbracht, aus denen die Halbjahresnote ermittelt wird.

Unter sonstigen Leistungen versteht man die Beiträge zum Unterricht (z.B. Beteiligung am Unterrichtsgespräch, Referate, Gruppenarbeiten, Lerntagebücher und weitere Abgaben).

Bei Gruppenarbeiten wird eine gemeinsame Leistung ermittelt. Die Gruppen erhalten die gleiche Zensur. Abweichungen von der Gruppennote können durch unterschiedliche Beteiligung zustandekommen. z.B. wenn Sonderleistungen innerhalb der Teamleistung erbracht wurden.

15. Leistungskonzept für das Fach Sport/Gesundheitsförderung

15.1 Sport/Gesundheitsförderung am Richard-Riemerschmid-Berufskolleg

Den Schüler*innen sollten in erster Linie lebenslange Freude an Bewegung sowie unterschiedlichste Aspekte zu einer gesunden Lebensführung vermittelt werden.

15.1.1 Schriftliche Arbeiten

In allen Klassen des Richard-Riemerschmid-Berufskollegs werden i.d.R. keine schriftlichen Arbeiten im Fach Sport/Gesundheitsförderung geschrieben. Daher spielen die „Sonstigen Leistungen“ eine wesentliche Rolle in der Bewertung der Schüler*innen.

15.1.2 Sonstige Leistungen

Die Lehrer*in setzt alle erbrachten Leistungen zusammen zu zwei sonstigen Leistungen pro Halbjahr, die die Zeugnisnote ergeben. Dabei sind die besonderen/einschränkenden Bedingungen durch die Sportstätten/Materialien zu berücksichtigen.

Grundsätzliche Voraussetzungen sind Sportbekleidung sowie Anwesenheit.

Nichtaktive Schüler*innen erbringen soweit möglich praktische/organisatorische Leistungen (Helfen, Auf-/Abbau, Schiedsrichter...) und theoretische Leistungen.

Ein ärztliches Attest befreit nicht vom Sportunterricht. Die Leistungserbringung ist mit der Sportlehrer*in festzulegen.

Lernerfolgsüberprüfungen als Grundlage der Leistungsbewertung im Fach Sport/Gesundheitsförderung haben grundsätzlich folgende Funktionen:

- Erfassung der im Zusammenhang mit den im Unterricht erworbenen Kompetenzen
- Ermöglichung differenzierter Rückmeldungen zum individuellen Stand der erworbenen Kompetenzen für die Lehrenden und Lernenden.

Die Lernerfolgsüberprüfung setzt sich zusammen aus zwei Komponenten:

1. Der unterrichtsbegleitenden, prozessorientierten Leistungsbewertung:
Diese resultiert aus den erworbenen Kenntnissen/Kompetenzen innerhalb des Unterrichtsprozesses/der zugrunde gelegten Anforderungssituationen z.B:
 - Sozialverhalten, Fairness, Kooperationsbereitschaft,
 - Selbstständigkeit,
 - Übernahme von Verantwortung für die eigene Weiterentwicklung und für die der gesamten Lerngruppe,
 - Lernbereitschaft, Leistungsbereitschaft, Motivation,
 - mündliche und fachliche Mitarbeit,
 - kritische, konstruktive Beteiligung an Unterrichtsgesprächen/am Unterricht, Beiträge zur Analyse, Planung und Gestaltung von Unterrichtsphasen und -situationen,
 - individueller Lern- und Leistungsfortschritt,
 - häusliche Vor-/Nachbereitung



2. Der punktuellen, ergebnisorientierten Leistungsbewertung:

Aus den erworbenen Kenntnissen im Unterricht, sowie aus dem beobachtbaren sportmotorischen Leistungsvermögen sind Kenntnisse/Leistungen z.B. aus folgenden Bereichen möglich zu überprüfen:

- Präsentationen,
- Regelwerk,
- Mannschafts- und Individualtaktik,
- Trainingsmethoden und Prinzipien,
- sportmotorischer Leistungsfortschritt,
- Bewegungskönnen,

Feststellungsmöglichkeiten der „Sonstigen Leistungen“ im Fach Sport/Gesundheitsförderung:

Im Vordergrund steht eine gezielte Langzeitbeobachtung durch die Lehrer*in im Hinblick auf die beabsichtigten Kompetenzentwicklungen. Zusätzlich können punktuelle Lernerfolgsüberprüfungen erfolgen z. B. durch:

- Demonstrationen (Überprüfungen der Qualität von Bewegungsausführung und Bewegungsgestaltung in Bezug auf eine gestellte Bewegungsaufgabe, Spielfähigkeit,...)
- Motorische Tests (quantitativ messbare sportmotorische Leistungen in Bezug auf komplexe Bewegungsaufgaben sowie einzelne konditionelle Fähigkeiten) z. B. Cooper Test, NRW Test, etc.
- Schriftliche Übungen (z.B. kleine Tests o.a.)
- Referate, Zusammenfassungen
- Gestaltung von Unterrichtsphasen (z. B. eines Aufwärmprogrammes, das Vorstellen/Entwickeln eines für die Lerngruppe passenden Spieles,.....)
- Vorstellung /Durchführung eigener Unterrichtseinheiten in Kleingruppen (z.B. neue Trendsportarten oder Sportarten, die von den Schüler*innen in ihrer Freizeit durchgeführt werden,.....)
- Vorbereitung von Besuchen außerschulischer Lernorte.

Zusammenfassung der Formen und Kriterien der Leistungsbewertung:

Formen punktueller, ergebnisorientierter Leistungsbewertung	Kriterien zur Beurteilung
<ul style="list-style-type: none"> • Demonstrationen • sportmotorische Tests • Wettkampfsituationen • besondere Unterrichtsbeiträge • schriftliche Übungen • Kurzreferate, Leitung eines Stundenteils 	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegungskönnen • Beherrschung der Technik, Taktik und Regeln in den jeweiligen Inhaltsbereichen unter Einbezug des individuellen Lernfortschritts • Koordinative, konditionelle, gestalterische Fähigkeiten • Fachliche Kenntnisse und Verständnis für Zusammenhänge • Qualität, Quantität und Darstellungsvermögen
Formen unterrichtsbegleitender, prozessorientierter Leistungsbewertung	Kriterien zur Beurteilung
<ul style="list-style-type: none"> • Beiträge zur Unterrichtsgestaltung • Beiträge zu Unterrichtsgesprächen • Beobachtung von Übungs-, Trainings-, Gestaltungs- und Spielprozessen • Prozesse 	<ul style="list-style-type: none"> • Qualität und Regelmäßigkeit der Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen sportlichen Handelns • Sachliche und terminologische Angemessenheit • Umfang des Reflexionsvermögens einer sportlichen Tätigkeit • Strukturierung von Ergebniszusammenfassungen • Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit • Qualität des Bewegungshandelns



12. Leistungskonzept für das Fach Spanisch

12.1 Spanisch in den Klassen 12 und 13

12.1.1 Schriftliche Arbeiten

Vorbemerkung zu den Notenschlüsseln:

Im ersten Jahr – dies ist den extrem einfachen Anforderungen geschuldet, die eine neu einsetzende Fremdsprache mit zumeist sehr stereotypen Aufgabenstellungen mit sich bringt – wird nicht der für die FOS übliche Notenschlüssel, sondern der folgende eingesetzt:

Anteil der erreichbaren Bewertungspunkte	Note
90 - 100%	sehr gut
75 - 89%	gut
60 - 74%	befriedigend
45 - 59%	ausreichend
21 - 44%	mangelhaft
0 - 20%	ungenügend

Die Leistungen der schriftlichen Arbeiten gehen zu 50 Prozent in die Zeugnisnote ein.

Spanisch wird in der FOS zweijährig unterrichtet, da die Schüler*innen zur Erlangung der AHR 320 Unterrichtsstunden in einer zweiten Fremdsprache nachweisen müssen. Im ersten Jahr werden zwei schriftliche Arbeiten geschrieben, im zweiten Jahr sind es drei.

Die Leistung in den schriftlichen Arbeiten wird mit Hilfe einer Musterlösung bzw. eines Erwartungshorizonts beurteilt. In der Regel beträgt die Gesamtpunktzahl jeder schriftlichen Arbeit 100 Punkte. Das Fach Spanisch wird als Anfängerunterricht erteilt. Bis zum Ende der Ausbildung entfällt ein erheblicher Teil der Aufgaben schriftlicher Arbeiten auf die Bearbeitung von Lückentexten, die die Beherrschung von Grammatik (und Vokabular) prüfen. Das bedeutet fast immer, dass es nur eine einzige richtige Lösung geben kann. Damit natürlich auch, dass in diesen Aufgaben der Aspekt des Inhalts keine Rolle spielt, sondern es alleine auf die sprachliche Richtigkeit ankommt.

Bei der Reproduktion von im Unterricht besprochenen landeskundlichen Texten entfallen auf die sprachliche Richtigkeit 50 Prozent, die anderen 50 bewerten Inhalt und Strukturierung des Textes.

Auch bei den Produktionsaufgaben steht die sprachliche Richtigkeit im Vordergrund. Oft genug ist der Rahmen eher banal, etwa eine E-Mail oder ein Dialog. Thematisch geht es hierbei etwa um Vorstellungsdialoge, Wegbeschreibungen, Schilderungen des Arbeitsalltags im Praktikum, Reiseberichte, Erlebnisse des vergangenen Wochenendes, Einkaufssituationen oder Probleme in Beziehungen. Das heißt, dass die vorgegebene Situation keine inhaltliche Tiefe verlangt/zulässt. Neben der grammatischen Richtigkeit fließt mit einem Drittel das gewählte Vokabular ein. Wenn es das Anfängerniveau auch im zweiten Jahr nicht verlässt, erfolgen Abzüge. So kann etwa die Schilderung des vergangenen Wochenendes sich ausschließlich auf sprachlich sehr einfache Dinge beziehen wie etwa E-Mails schreiben, tanzen, Pizza essen und koffeinhaltige Getränke trinken. Sie kann aber auch die im Unterricht bearbeiteten Texte aufgreifen und berichten, dass man einen Dokumentarfilm über Ärzte ohne Grenzen gesehen hat, sich Gedanken um eine Blutspende macht und Möglichkeiten des Umweltschutzes im Freundeskreis diskutiert hat. Zusatzpunkte werden vergeben, wenn das Vokabular sich besonders abwechslungsreich gestaltet und unterschiedliche Sprachebenen erkennen lässt – wenn z.B. Aufgaben nicht „gemacht“, sondern „erledigt“ werden.

Ein zentrales Kriterium für die Beurteilung eines fremdsprachlichen Textes ist es, inwiefern er die kommunikative Absicht zu erfüllen imstande ist. Erfüllt er sie nicht, kann die Leistung nicht „ausreichend“ genannt werden.

Die Dauer der schriftlichen Arbeiten beträgt in beiden Jahren jeweils 90 Minuten.

12.1.2 Sonstige Leistungen

Alle übrigen Leistungen werden unter dem Begriff „Sonstige Leistung“ zusammengefasst und machen die übrigen 50 Prozent der Zeugnisnote aus.

In erster Linie sind hier die Unterrichtsbeiträge zu nennen. Dabei ist nach Quantität und Qualität zu differenzieren. Als nützliches Kriterium zur Selbstüberprüfung hat sich erwiesen, sich in diesem Zusammenhang vor Augen zu führen, wie oft ein Unterrichtsbeitrag unkommentiert stehen gelassen werden kann und wie oft und in welchem Ausmaß Korrekturen durch Mitschüler oder Lehrkraft erforderlich sind.

Ein wichtiges Kriterium für die Bewertung der Sonstigen Leistung ist die Anwendung der Aussprache- und Betonungsregeln, die bereits in den ersten Stunden vermittelt wird. Wird sie vernachlässigt, ist es um das Erreichen der kommunikativen Absicht schlecht bestellt - einerlei, ob es sich um Lese- oder Sprechkompetenz handelt.

Eine Note für sonstige Leistungen kann unmöglich „gut“ genannt werden, wenn nicht die Bereitschaft gezeigt wird, Dialoge vor der Gesamtgruppe vorzuspielen. Auch hierbei ist in der Bewertung natürlich wieder nach Richtigkeit der grammatischen Strukturen und Vokabular zu differenzieren. Eine freiwillige Mitwirkung, die sich nahezu ausschließlich auf „sí“ und „no“ beschränkt, führt natürlich nicht zum gewünschten Ziel.

Neben den mündlichen Beiträgen ist die Arbeit mit Lehrbuch und Arbeitsheft zu nennen. Wie bereits gesagt, handelt es sich durchgängig um Anfängerunterricht und dem Aufgabentyp des Einsetzens kommt eine hohe Bedeutung zu. Deshalb kann auch nicht auf das Mitführen der Arbeitsmaterialien verzichtet werden.

In den Unterricht gehen auch immer wieder Hörverstehensübungen ein, die die Hörkompetenz schulen.

In der Regel sollen pro Quartal zwei kurze Tests erfolgen, die Vokabel- und Grammatikkenntnisse überprüfen. Dabei können etwa 30 Vokabeln bzw. Formen abgefragt werden. Die Ergebnisse von zwei Tests pro Quartal gehen mit einer halben Note in die Quartalsnoten ein, können also den Ausschlag hin zu einer besseren oder schlechteren Note geben.

Eine Ausnahme von dieser Bewertungsregel stellt der erste Test im ersten Jahr dar. Da im ersten Halbjahr nur eine schriftliche Arbeit geschrieben wird - zu Ende des Halbjahrs -, erfolgt zu Ende des ersten Quartals ein größerer Test, der maximal 30 Minuten dauert. Er geht zu 50% in die Quartalsnote ein - es sei denn, durch kontinuierliche und bessere mündliche Mitarbeit sei bei der Lehrkraft bereits ein vorteilhafterer Eindruck entstanden.

Verspätungen und unentschuldigte Stunden gehen prozentual in die Notenfindung ein. Erwartet wird, dass Verspätungen eine seltene Ausnahme bilden - nur dann brauchen sie nicht berücksichtigt zu werden.



ANHANG

Allgemeiner Bewertungsbogen „Sonstige Leistungen“

Fachoberschule für Gestaltung

Bewertungsbogen SOLEI

Formen	Merkmale	Kriterien / Indikatoren	A	B	C	D
Mitarbeit	Unterrichtsbeiträge (mündl., schriftl., praktisch)	<ul style="list-style-type: none"> • Anwesenheit • Themenzentriert und zielorientiert • differenziert und reflektiert 				
	Sozialverhalten	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsbereitschaft <ul style="list-style-type: none"> - Zuhören - aufeinander eingehen - konstruktiv kritisieren • Hilfsbereitschaft 				
	Arbeitsverhalten	<ul style="list-style-type: none"> • Bereithalten von Unterrichtsmaterialien • Hausaufgaben • zügiger Arbeitsbeginn • Ausdauer • Selbstständigkeit 				
Test	Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Fachliche Richtigkeit • fachliche Tiefe 				
	Darstellungsleistung	<ul style="list-style-type: none"> • Formale Gestaltung <ul style="list-style-type: none"> - Lesbarkeit - Datum - Name - Korrekturrand • sprachliche Richtigkeit <ul style="list-style-type: none"> - Rechtschreibung - Grammatik - Zeichensetzung 				
Fachliche Arbeit	Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Themengerecht • fachliche Richtigkeit • Eigenständigkeit • fachliche Tiefe • Auswahl der Quellen 				
	Darstellungsleistung	<ul style="list-style-type: none"> • Zitieren und Quellenangaben • Gliederung • formale Gestaltung <ul style="list-style-type: none"> - Deckblatt - Inhaltsverzeichnis - Seitenzahlen - etc. • Ausdruck <ul style="list-style-type: none"> - Verständlichkeit - Sachlichkeit - Übersichtlicher Satzbau - Variationen in der sprachlichen Gestaltung • Sprachliche Richtigkeit <ul style="list-style-type: none"> - Rechtschreibung - Grammatik - Zeichensetzung 				
Heftführung	Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Vollständigkeit • fachliche Richtigkeit 				
	Darstellungsleistung	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachliche Richtigkeit • Äußere Form <ul style="list-style-type: none"> - Datum - Rand - Gliederung 				

BILDUNGSGANG FACHOBERSCHULE FÜR GESTALTUNG

Formen	Merkmale	Kriterien / Indikatoren	A	B	C	D
Gruppenarbeit (Prozessbewertung) Methoden: Lehrerbeobachtungen (LB) Schülerbeobachtungen (SB) (Selbst- und Fremdbeobachtung) Schülerprotokolle (SP)	Arbeitsverhalten	<ul style="list-style-type: none"> • Ist zuverlässig und verantwortungsbewusst, erfüllt übernommene Aufgaben (LB, SB) • Hält Termine ein (LB, SB, SP) • Anwesenheit (LB, SB, SP) • Pünktlichkeit (LB, SB, SP) • Hat alle Materialien dabei (LB, SB, SP) • Arbeitsphasen erkennbar (LB, SP) • Arbeitsfortschritt erkennbar (LB, SP) • Bringt mit Ideen und Leistungsbereitschaft die Gruppe voran (SB) • Achtet darauf, dass zügig angefangen und zielorientiert gearbeitet wird (SB) 				
	Sozialverhalten	<ul style="list-style-type: none"> • Achtet darauf, dass alle in der Gruppe mitarbeiten, geht auf andere ein (SB) • Spricht Missstände an und übt konstruktiv Kritik (SB) 				
Präsentation	Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Themengerecht, • fachliche Richtigkeit, • fachliche Tiefe 				
	Darstellungsleistung	<ul style="list-style-type: none"> • Gliederung <ul style="list-style-type: none"> - Eröffnung: Themennennung, Strukturierung - Hauptteil - Schluss: Fazit/Ausblick • Medieneinsatz <ul style="list-style-type: none"> - übersichtliches Layout - sprachliche Richtigkeit - Stil - Lesbarkeit - Verbindung zum Vortrag • Sprache <ul style="list-style-type: none"> - Betonung, Tempo, Lautstärke - freies Sprechen - Kontakt zum Publikum - Fachsprache - sprachliche Richtigkeit • Körpersprache <ul style="list-style-type: none"> - unterstützende Gestik und Mimik - Körperhaltung - Position im Raum • Einhaltung von Zeitvorgaben 				

Bewertungsstufen:

A: nicht vorhanden, B: etwas vorhanden, C: deutlich vorhanden, D: ausgeprägt vorhanden



Exemplarische Bewertungsbögen Gestaltungstechnik

hyggelig Verpackungsdesign – Bewertung

Name: _____

Leistung	Indikatoren				
Anforderungsprofil	<ul style="list-style-type: none"> • Kunden-, Auftragsdaten erfassen • Zielgruppe • Intention/Auftragsziel 				
Moodboard					
Logo Scribbles, Rohlayout	<ul style="list-style-type: none"> • saubere Ausführung • technische Umsetzbarkeit • Form-, Farb-, Schriftgestaltung • Anordnung der Elemente zueinander, proportional angemessen • originelle, prägnante Lösungen • im Kontext des Briefings und Vorgaben, zielgruppengerecht 				
Logo Reinlayout	<ul style="list-style-type: none"> • siehe Kriterien Logo Scribbles, Rohlayout • technische Umsetzung 				
Logo Analyse	<ul style="list-style-type: none"> • Syntaktik: Beschreibung der gestalterischen Elemente des Logos • Semantik: Bedeutung der einzelnen Logoelemente • Pragmatik: Intention des Logos 				
Verpackung Scribbles, Rohlayout	<ul style="list-style-type: none"> • saubere Ausführung • technische Umsetzbarkeit • Form-, Farb-, Schriftgestaltung • Anordnung der Elemente zueinander, proportional angemessen • originelle, prägnante Lösungen • im Kontext des Briefings und Vorgaben, zielgruppengerecht 				
Verpackung Reinlayout	<ul style="list-style-type: none"> • siehe Kriterien Verpackung Scribbles, Rohlayout • technische Umsetzung 				
Verpackung Analyse	<ul style="list-style-type: none"> • Reflektion der Gestaltungsziele, Zielformulierung und Zielgruppenbezug • Typografie (<i>Schriftart, Schriftschnitt, Schriftgröße, Auszeichnungen</i>) • Form (<i>Formanordnungen, Formkontraste, Formwirkungen</i>) • Farbe (<i>Farbkontraste, Farbwirkungen, Farbgebungsprinzipien</i>) • Ästhetische Funktionen (<i>Gestaltqualität, Gestaltelemente, Gestaltaufbau, Form, Proportion, Originalität, Komplexität</i>) • Symbolische Funktionen (<i>Zeitgeist, Status, Gefühlsbindung</i>) 				
Endnote					

Formenlehre – Bewertung „Formenjagd“ Reader

Leistung	Indikatoren				
Formale Vorgaben & Programmtechnische Anforderungen	<ul style="list-style-type: none"> • Format: 250x200 mm (Doppelseite) • Anschnitt: 3mm (saubere Einhaltung) • 5 Spalten und Stege (5mm) • Dokumentenstruktur: <ul style="list-style-type: none"> » sinnvolle Verwendung von Ebenen » Verwendung Farbfelder » Zeichen- und Absatzformate » Verwendung Musterseite (Seitenzahlen) • Bilder <ul style="list-style-type: none"> » Verknüpfungen • Texte <ul style="list-style-type: none"> » kein Übersatztext • Verpackte und komprimierte Datei 				
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Vollständigkeit • Sachlogische Darstellung • sprachliche Richtigkeit 				
Layout	<ul style="list-style-type: none"> • Einhaltung Gestaltungsraster • Satzspiegel • Paginierung • Variationen, Anordnungen • roter Faden 				
Typografie	<ul style="list-style-type: none"> • Schriftwahl • Schriftgröße • Schriftplatzierung • Auszeichnungen 				
Farbe	<ul style="list-style-type: none"> • Farbliche Gestaltung • Eyecatcher 				
Bildmaterial	<ul style="list-style-type: none"> • Vollständigkeit <ul style="list-style-type: none"> » abstrakte Grafik » Fotografie » Designbeispiel • Gestaltungsqualität • Auflösung/Bildqualität • inhaltlicher Zusammenhang 				
Originalität	<ul style="list-style-type: none"> • originelle, kreative Konzeption 				
Endnote					



Exemplarische Bewertungsbögen Deutsch/Kommunikation

Anforderungen Teilaufgabe I (60 Punkte)				
	Der Schüler, die Schülerin...	I	II	III
1	<p>... verfasst (ABF I) eine aufgabenbezogene Einleitung</p> <p>Roman von Robert Seethaler, Gegenwartsliteratur, 2012 veröffentlicht, Besonderheit der Textstelle: Franz leistet Widerstand, Motivationssatz</p>	4		
2	<p>... fasst (ABF I) den Inhalt des Romans zusammen</p> <p>Der 17jährige Franz Huchel erlebt als Lehrling in der Trafik von Otto Trsnjek in Wien den aufkeimenden Nationalsozialismus und entwickelt die innere Haltung des Regimewiderstands</p>	2		
3	<p>... ordnet (ABF I) den vorgegebenen Textauszug in den Gesamtkontext ein:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Franz absolviert ab dem Spätsommer 1937 eine Lehre in der Trafik von Otto Trsniek in Wien; zu dem Kundenstamm der Trafik gehören auch Juden - Einer der Kunden ist der Psychoanalytiker Freud, mit dem Franz durch viele Gespräche mit psychoanalytischem Kontext ein freundschaftliches Verhältnis aufbaut - Der Nationalsozialismus wird in Wien und auch in Österreich immer deutlicher spürbar - am 13.3.1938 findet der Anschluss Österreichs statt, die Nationalsozialisten werden selbstbewusster und agieren zunehmend autoritär - In der Nacht vom 15. auf den 16. März.1938 wird die Trafik brachial zerstört und mit dem Boykottaufruf „Hier kauft der Jud“ beschmiert - den anschließenden Tag verbringen Franz und Otto schweigend mit dem Beseitigen der Beschmierungen und dem Aufräumen der Trafik und begeben sich ins Anschließen 	6		
4	<p>... beschreibt (ABF I) den Inhalt der vorgegebenen Textstelle</p> <ul style="list-style-type: none"> - Am Nachmittag des 16. März trinken Franz und Otto schweigend ihr Bier aus/ Otto kommentiert diese Tatsache als „>>Interessant...<<“ (Z. 3), in dem Moment fährt ein dunkler Wagen mit drei Männern in grauen Anzügen vor die Trafik - Obwohl Otto die Trafik als geschlossen bezeichnet, treten diese selbstbewusst ein und begründen dies mit ihrer Autorität, dem selbstbewussten Auftritt begegnet Otto mit einer Beleidigung, worauf hin einer der Männer die Türe zerstört und Franz schlägt - Otto wird brutal verhaftet mit der Begründung, pornografische Druckerzeugnisse zu verkaufen, die auffordernde Frage des „Verhärmten“ nach dem Versteck der „Wichsheftln“ (Z.26) - weitere Gewaltanwendung gegen Otto als Reaktion auf seinem noch tiefer sinkenden Kopf, Otto kippt unter Schmerzen um und versucht seinen Kopf in Embryonalstellung zusammengekauert zu schützen 	10		

**BILDUNGSGANG FACHOBERSCHULE
FÜR GESTALTUNG**



4	<ul style="list-style-type: none"> - Auffinden der „zärtlichen Magazine“ (Z. 31) durch gezielten Griff in die Thekenschublade mit der verbundenen Frage, ob Otto Derartiges an Juden verkaufe, Bejahung Ottos mit anschließender Frage, seit wann dies so gehe - erneute brutale Gewalteinwirkung als Reaktion auf Ottos Antwort „weiß nicht,“ (Z. 37) und erneute Frage nach dem „seit wann“ (Z. 48) verbunden mit Ottos Antwort „Immer schon“ (Z.49) und weiterer Gewalteinwirkung - Franz, der die Gewalt gegen Otto aus einer Ecke beobachtet, versucht, die Versantwortung zu übernehmen, indem er die Aussage von Otto als falsch deklariert und trotz Ottos Ermahnungen, still zu sein, behauptet, es seien seine Hefte - Der Verhärmtete lässt Ottos Kopf fallen und starrt Franz an, der nun den Ratschlag erteilt, man möge ihn am besten gleich mit aufs Revier (Z. 65) nehmen - Erneutes Ermahnen von Otto zu schweigen mit der anschließenden Frage nach dem „Warum denn?“ durch den Verhärmteten, der den „Burschi“ Franz nun auffordert, ein bisschen zu erzählen. - Selbstbewusstes Auftreten von Franz, der den Nationalsozialisten „Mit Verlaub“ dementiert, kein „Burschi“ zu sein. (Z. 73) 			
5	<p>..... formuliert eine Interpretationshypothese (AFB II)</p> <ul style="list-style-type: none"> - werkimmanente Interpretationsansätze, die sich aus der Entwicklung des Protagonisten als „coming of age“ Thema bezeichnen lässt und Merkmale eines Entwicklungsromans aufweist - psychologische Interpretationsansätze, die sich aus den Unterrichtsthemen um „Identität“, „Selbst- und Fremdwahrnehmung“, „Moralvorstellung“, „Instanzenmodell“, ... ergeben - historische Interpretationsansätze im Bezug auf die literarische Verarbeitung des aufkeimenden Nationalsozialismus und der Brutalität mit die Diktatur das iNationalsozialismus 		4	
6	<p>... untersucht (AFB II) die Figuren und deren Figurensprache</p> <p>Handelnde Figuren:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Otto Trischnjek und Franz in der Trafik; - drei Männer von der Gestapo, die gewaltsam in die Trafik eindringen <p>Figurensprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Direkte Rede <ul style="list-style-type: none"> —> Otto: Wiener Dialekt z.B. beim Beschimpfen der Nationalsozialisten (Z. 13) und der Zurechtweisung von Franz (Z. 57) gibt einen authentischen Einblick in den Handlungsort —> Nationalsozialisten: autoritätes Auftreten (Z. 10, 21), überhebliche Nachfragen (Z.33) und vorgespieltes Interesse (Z. 71) geben einen authentischen Einblick in die Handlungszeit —> Franz: Widerstand von Franz wird zum einen durch kindlich naive Erklärungen (Z. 60 ff), zum andern durch selbstbewusste und übertrieben korrekte Sprachwahl (Z. 59, 73) verdeutlicht - Erlebte Rede <ul style="list-style-type: none"> —> Franz: erinnert sich im Moment der Beobachtung brachialer Gewalteinwirkung (Z. 40 ff) an die Erlebnisse seiner Kindheit, wodurch die Innensicht der Figur deutlich wird und mehr Verbundenheit mit der Figur erzeugt wird 		5	

7	<p>... untersucht (AFB II) die Erzählperspektiven und Zeitstrukturen</p> <p>Erzählperspektive: personaler und neutraler Erzähler im Wechsel</p> <ul style="list-style-type: none"> - der personale Erzähler beschreibt, was Franz fühlt (Z. 18) und wahrnimmt (Z. 24) —> Perspektive des Protagonisten wird deutlich (Z. 19 ff) - der personale Erzähler gibt Regieanweisungen zur Situation „... und hob ihn langsam vom Boden auf.“ (Z. 35) —> illustriert die Szenerie und erzeugt Spannung - der neutrale Erzähler beschreibt die Szenerie aus objektiver Perspektive —> gibt Überblick auf die brutale Gesamtszenerie - der neutrale Erzähler beschreibt äußerlich sichtbare Details (Z.10,11) —> illustriert die räumliche Atmosphäre <p>Zeitstrukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erzählzeit und erzählte Zeit in den unmittelbaren Dialogsituationen deckungsgleich —> unterstützt Authentizität der gewalttätigen Situation - Zeitdehnung durch die erlebte Rede und den personalen Erzähler —> verdeutlicht das Erleben der Figur 	6	
8	<p>... untersucht (AFB II) und bewertet (ABF III) die Sprachgestaltung und Syntax</p> <p>Sprachgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anhäufung verschiedener Gewaltworte „Rauschen“, „Schreie“, „Reißen“ (Z. 19, 20) —> verdeutlichen die gegen Systemkritiker angewandte Brutalität - Anhäufung von gewaltkonnotierten Verben „zischte“(Z. 13), „packten“ (Z. 20), „zerrten“ (Z. 21) —> verdeutlichen die angespannte Situation und die Gewaltauswirkung - Aneinanderreihung von Adjektiven „glitschig, „prall“, „kühl“ (Z. 44) zum Beschreiben des Regenwurms , an den Franz beim Anblick von Otto denken muss —> verdichtet die Bildhaftigkeit des erinnerten Kindheitserlebnisses - Narrative Vergleiche —> „...und es klang, als wolle er den drei Herren ihre Hüte vom Kopfspucken.“ (Z. 14) veranschaulicht die angewiderte Aversion von Otto der Gestapo gegenüber —> „Der Verhärmte ließ Otto Trisnjeks Kopf fallen, wie einen faulen Apfel.“ (Z. 63) veranschaulicht die Respektlosigkeit der selbstbewussten Nationalsozialisten - Scheinfreundlichkeit und Überlegenheitsrhetorik „mein lieber Herr Zeitungstandler (Z. 50), „Soll er doch ein bisschen reden, der Burschi!“ (Z. 72) —> erzeugt durch ironischen Kontext eine beklemmende ausweglose Stimmung <p>Syntax</p> <ul style="list-style-type: none"> - Durchgehend hypotaktisch konstruierte Erzählprache im Wechsel mit wenige Parataxen, wie allein „Für einen Moment war es still“ (Z. 23) oder „Franz schloss die Augen.“ (Z. 40) unterbrochen—> steigert die Spannung innerhalb der Handlungs 	6	6

9	<p>... bewertet (AFB III) die Textstelle des Romans auf der Grundlage der Analyse und im Bezug auf die aufgestellte Interpretationshypothese</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Reaktion von Franz kann als heldenhafte Entwicklung oder naive Haltung bewertet werden —> Merkmale Entwicklungsroman - Widerstand in den Figuren Franz und Otto wird deutlich —> Entwicklung der Charaktere im politischen Zeitkontext - die Reaktion von Otto zeigen Resignation in Anbetracht der ausweglosen Situation —> authentischer Einblick in die Historie - Die beklemmende Szenerie wird durch die willkürlich gesteigerte Aggression deutlich —> authentischer Einblick in die Machenschaften der Nationalsozialisten - Die Scheinfreundlichkeit zeugt von wachsendem Selbstbewusstsein —> authentischer Einblick in die Überlegenheit der Nationalsozialisten - Die neutrale Erzählperspektive schildert lakonisch die sich dynamisch zuspitzende Gesamtszenerie ohne dabei Innenperspektiven zu fokussieren —> neutraler Erzähler zeigt durch objektive Perspektive Spannungsaufbau - Spannungsdramaturgie wird lakonisch aufgebaut —> Spannungserzeugung als Merkmal eines Romans 			7
10	<p>... bewertet (AFB III) den Roman</p> <ul style="list-style-type: none"> - wichtige Thematik, die in literarischer Verarbeitung dem Vergessen der Schrecken des Naziregimes entgegenwirkt - geeignet für Schullektüre, da Lebenswelt und persönliche Entwicklung eines Gleichaltrigen gezeigt wird 			4
11	<p>... verfasst (ABF II) ein abschließendes wertendes Fazit im Bezug auf die aufgestellte Interpretationshypothese</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenfassung - Subjektive Bewertung des Textes - Abschließendes Fazit - Begründung für Verifikation der aufgestellten Interpretationshypothese 		5	
12	Sonstige Punkte		5	
Σ	Summe	22	31	17



Exemplarische Bewertungsbögen Englisch

I Kompetenzorientiertes Bewertungssystem für sprachliche Leistungen (FOS 11, 12, 13)

	<i>sehr gut (1)</i>	<i>gut (2)</i>	<i>befriedigend (3)</i>	<i>ausreichend (4)</i>	<i>mangelhaft (5)</i>	<i>ungenügend (6)</i>
Allgemeiner Wortschatz	differenziert, treffsicher und umfangreich, hoher Grad an Korrektheit	differenziert und meist treffend, wenige Fehler	weniger differenziert bei vermehrter Fehlerzahl	begrenzt, mit Wortschatzlücken oder Sinn störenden Fehlern, teils ungenau, recht hohe Fehlerzahl	deutlich begrenzt, Verständlichkeit beeinträchtigt, hohe Fehlerzahl, Rekonstruktionsleistung erforderlich	stark begrenzt, Verständlichkeit erheblich beeinträchtigt, sehr hohe Fehlerzahl
Funktionswortschatz, Fachwortschatz	differenziert, treffsicher und umfangreich, hoher Grad an Korrektheit	differenziert und meist treffend, wenige Fehler	weniger differenziert bei vermehrter Fehlerzahl	begrenzt, mit Wortschatzlücken oder Sinn störenden Fehlern, teils ungenau, recht hohe Fehlerzahl	deutlich begrenzt, Verständlichkeit beeinträchtigt, hohe Fehlerzahl, Rekonstruktionsleistung erforderlich	stark begrenzt, Verständlichkeit erheblich beeinträchtigt, sehr hohe Fehlerzahl
Grammatische Strukturen	hoher Grad an Korrektheit, Fehler sind selten und beeinträchtigen das Verständnis nicht	Beherrschung von Satzbau und grammatischen Strukturen, einige nicht-systematische Fehler, die das Verständnis nicht behindern	grundlegende Beherrschung des Satzbaus und der grammatischen Strukturen trotz vermehrter Fehlerzahl	Grundlegende Verständlichkeit trotz hoher Fehlerzahl gewährleistet	hohe Fehlerzahl, zum Teil auch bei elementaren Strukturen, deutliche Einflüsse der Muttersprache, Rekonstruktionsleistung erforderlich	durchgängige Verstöße gegen Satzbau und elementare grammatische Strukturen
Satzbau und Verknüpfungen, Idiomatik	differenziert und variantenreich	kaum Einschränkung, einige komplexere Satzstrukturen und sinnvolle Verknüpfungen	eher einfache Konstruktionen, wenige Satzverknüpfungen	meist einfache Konstruktionen, kaum Variabilität	sehr einfache und gleichförmige Satzstrukturen, Verständlichkeit beeinträchtigt durch fehlende oder widersprüchliche Verbindungen	durchgängig sprach-untypische Syntax, Verständlichkeit erheblich beeinträchtigt



Beispielhafter Erwartungshorizont (FOS 12)

I REZEPTION: READING COMPREHENSION (30%)

I REZEPTION – LESEVERSTEHEN	Erwartete Leistungen (30%)	Punkte	Erreichte Punkte
1. Outline three arguments why a four-day school week is not practical.	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Childcare for full-time working parents is not given</i> - <i>No preparation for the work-life</i> - <i>Regular attendance in school is important for the well-being of children, their education and their long-term development</i> - <i>After school clubs are missed</i> 	15	
2. Point out three advantages of a four-day school week given in the text.	<ul style="list-style-type: none"> - Work balance for teachers can be improved - Positive effect on the students' mental health - Improving attendance of students 	15	

Deskriptoren der mündlichen und schriftlichen Rezeption

sehr gut	Der Informationsgehalt des Textes wird auch in Einzelheiten vollständig erkannt, in allen Hauptgedanken und relevanten Details korrekt wiedergegeben.
gut	Die für das Verständnis des Textes zentralen Haupt- und Detailaussagen werden vollständig erkannt und korrekt wiedergegeben.
befriedigend	Die für das Verständnis des Textes zentralen Haupt- und Detailaussagen werden mit Ausnahmen vollständig erkannt und weitgehend korrekt wiedergegeben, so dass der Informationsgehalt des Ausgangstextes insgesamt angemessen wiedergegeben ist.
ausreichend	Auch wenn einige Haupt- und Detailaussagen des Textes erkannt und wiedergegeben werden, so ist der gesamte Informationsgehalt des Ausgangstextes an einigen Stellen fehlerhaft bzw. lückenhaft.
mangelhaft	Der Ausgangstext wird in vielen Haupt- und Detailaussagen nicht verstanden und wiedergegeben.
ungenügend	Weder zentrale Thematik noch Detail- und Hauptaussagen des Ausgangstextes werden wiedergegeben.



II PRODUKTION: Writing an e-mail (40%)

II PRODUKTION	Erwartete Leistungen (Gewichtung: 20% Grad der Aufgabenerfüllung, 20% Qualität der schriftlichen sprachlichen Leistung)
<i>You are the students' representative of your school. You heard that in some countries the four-day school week is on the table. Your headteacher Mrs Miller is also thinking about implementing the four-day school week. You write an e-mail to her in which you state your opinion on that matter from your perspective as a student.</i>	Introduction: - Beginning – Salutation - Reason for writing
	Main Part: - arguments in favour of the topic (supported by examples) - arguments against the topic (supported by examples) - in general at least three
	Conclusion: - conclusion - ending of the e-mail

Deskriptoren zur Bewertung der schriftlichen Produktion

Note	Grad der Aufgabenerfüllung (50 %)	Qualität der schriftlichen sprachlichen Leistung (50%)
sehr gut	Die Aufgabe ist vollständig gelöst. Der Text ist verständlich und kann unmittelbar für seinen Zweck verwendet werden.	Orthografie und Strukturgebrauch sind weitestgehend korrekt. Wortwahl, Redewendungen und Struktur des Textes entsprechen weitestgehend dem Anlass.
gut	Die Aufgabe ist nahezu vollständig gelöst. Der Text ist verständlich und erfüllt seinen Zweck.	Orthografie und Strukturgebrauch sind weitgehend korrekt. Wortwahl, Redewendungen und Struktur des Textes entsprechen weitestgehend dem Anlass.
befriedigend	Die Aufgabe ist weitgehend gelöst. Der Text erfüllt weitgehend seinen Zweck.	Orthografie und Strukturgebrauch sind vorwiegend korrekt, geringfügige Fehler beeinträchtigen das Verständnis nicht. Wortwahl, Redewendungen und Struktur des Textes entsprechen weitgehend dem Anlass.
ausreichend	Die Aufgabe ist hinreichend gelöst. Der Text erfüllt noch seinen Zweck.	Orthografie und Strukturgebrauch sind häufiger fehlerhaft, die Fehler behindern das Verständnis nicht wesentlich. Wortwahl, Redewendungen und Struktur des Textes entsprechen vorwiegend dem Anlass.
mangelhaft	Die Aufgabe ist nur stellenweise gelöst. Der Text erfüllt seinen Zweck kaum mehr.	Orthografie und Strukturgebrauch sind häufig fehlerhaft. Gelegentliche Sinnentstellungen und/oder häufige, nicht den Sinn störende Fehler beeinträchtigen das Verständnis. Wortwahl, Redewendungen und Struktur des Textes entsprechen nur stellenweise dem Anlass.
ungenügend	Die Aufgabe ist nicht gelöst. Der Text erfüllt seinen Zweck nicht mehr.	Orthografie und Strukturgebrauch sind so fehlerhaft, dass das Verständnis erheblich beeinträchtigt ist. Wortwahl, Redewendungen und Struktur des Textes entsprechen kaum oder nicht dem Anlass.

III MEDIATION (30%)

II Mediation	Erwartete Leistungen (Gewichtung: 15% Grad der Aufgabenerfüllung, 15% Qualität der schriftlichen sprachlichen Leistung)
<p><i>You are working in an agency where you are part of the team which is responsible for a healthy work environment.</i></p> <p><i>You would like to improve the work surroundings in the offices.</i></p> <p><i>To get some inspiration you have read the text above.</i></p> <p><i>In a team meeting you are presenting your suggestions to create a more motivating work surrounding and why this is important in form of a short pitch.</i></p> <p><i>Write it down.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Appropriate beginning (Salutation of the team)</i> - <i>Topic of the pitch</i> - <i>Suggestions to improve the work environment:</i> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Calm workplaces</i> • <i>Offices for one person</i> • <i>Workspaces outside</i> • <i>Areas to communicate and meet up with colleagues</i> - <i>Importance: if you are happy at your workplace, you are more motivated and your performance will be improved.</i>

Deskriptoren zur Bewertung der schriftlichen Mediation

Note	Grad der Aufgabenerfüllung	Qualität der schriftlichen sprachlichen Leistung
Sehr gut	Die Aufgabe ist vollständig gelöst und situationsadäquat umgesetzt. Die Ausführungen können für den vorgesehenen Zweck verwendet werden.	Die Darstellung entspricht weitestgehend dem Anlass. Orthografie und Strukturegebrauch sind weitestgehend korrekt. Wortwahl und Redewendungen entsprechen der Situation und sind variantenreich.
gut	Die Aufgabe ist nahezu vollständig gelöst und nahezu situationsadäquat umgesetzt. Die Ausführungen können nach wenigen Verbesserungen für den vorgesehenen Zweck verwendet werden.	Die Darstellung entspricht weitestgehend dem Anlass. Orthografie und Strukturegebrauch sind weitgehend korrekt. Wortwahl und Redewendungen entsprechen der Situation und sind stellenweise variantenreich.
befriedigend	Die Aufgabe ist weitgehend gelöst und größtenteils situationsadäquat umgesetzt. Die Ausführungen können nur nach Überarbeitung einzelner Teile für den vorgesehenen Zweck verwendet werden.	Die Darstellung entspricht weitgehend dem Anlass. Orthografie und Strukturegebrauch sind vorwiegend korrekt. Geringfügige Fehler beeinträchtigen das Verständnis nicht.
ausreichend	Die Aufgabe ist insgesamt noch gelöst und teilweise situationsadäquat umgesetzt. Die Ausführungen sind lückenhaft und können nur nach Überarbeitung zweckgemäß verwendet werden.	Die Darstellung entspricht vorwiegend dem Anlass. Orthografie und Strukturegebrauch sind häufiger fehlerhaft. Die Fehler beeinträchtigen das Verständnis nicht wesentlich.
mangelhaft	Die Aufgabe ist nur ansatzweise gelöst und nicht situationsadäquat umgesetzt. Die Ausführungen können nur nach umfangreicher Überarbeitung zweckmäßig verwendet werden.	Der Darstellung mangelt es an Klarheit und/oder Übersichtlichkeit. Sie ist nur ansatzweise nachvollziehbar. Die Verständlichkeit ist stark eingeschränkt. Orthografie und Strukturegebrauch sind häufig fehlerhaft. Viele Verstöße gegen die Sprachnorm beeinträchtigen die Verständlichkeit.
ungenügend	Die Aufgabe ist nicht gelöst. Gravierende Mängel lassen eine zweckmäßige Verwendung nicht mehr zu.	Die Darstellung entspricht kaum oder nicht dem Anlass. Der Sprachgebrauch ist unangemessen, gekennzeichnet durch sehr viele gravierende Verstöße gegen die Sprachnorm bis hin zur Unverständlichkeit. Orthografie und Strukturegebrauch sind so fehlerhaft, dass das Verständnis erheblich behindert ist.

BILDUNGSGANG FACHOBERSCHULE FÜR GESTALTUNG

Kompetenzbereich	Rezeption 30%	Produktion 40%		Mediation 30%		Summe (100%)
Aufgabenart	Leseverstehen (20%)	Rollenbasierte Stellungnahme: E-Mail (20%)		Pitch		
		Inhalt 50%	Sprache (50%)	Inhalt (50%)	Sprache (50%)	
Punkte						
NOTE						

Prozent der erreichbaren Bewertungspunkte	Note
86-100	sehr gut
85 - 71	gut
70 - 56	befriedigend
55 - 41	ausreichend
40 - 26	mangelhaft
25 - 0	ungenügend

Bewertungsbogen Podcast

Namen (Gruppe):

Inhaltliche Kriterien			
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> Thematisch passend Inhaltliche Tiefe Darlegung verschiedener Aspekte Angemessene Länge des Podcasts 		/20
Strukturierung	<ul style="list-style-type: none"> ist die Darstellung inhaltlich nachvollziehbar oder gibt es thematische Sprünge/Brüche? 		/5
Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> Podcastformat erkennbar? besondere Ideen/kreative Leistungen? Aufnahme akustisch verständlich? Sprechanteile der Gruppenmitglieder? 		/15
Darstellungsleistung			
sprachliche Darstellung	<ul style="list-style-type: none"> Sprachrichtigkeit Wortschatz Aussprache Betonung 		/20
Anzahl Punkte Gruppenleistung:			/60
Gruppennote:			



Selbsteinschätzungs- und Rückmeldebogen Mathematik

Name: Zeitraum:

Arbeitsfähigkeit / Lernvoraussetzungen	Meine Einschätzung dazu:				
Ich nehme regelmäßig und pünktlich am Unterricht teil.					
Ich habe immer alle Arbeitsmaterialien dabei.					
Ich mache regelmäßig Hausaufgaben. Ich bereite mich auf den Unterricht vor. Ich stelle Fragen, wenn ich etwas nicht verstanden habe.					
Ich halte im Unterricht die Regeln ein.					
Beobachtungen:	(fast) immer	häufig	gelegentlich	selten	(fast) nie
Mündliche Mitarbeit					
Aktivität • Ich beteilige mich freiwillig aktiv am Unterricht. • Ich beteilige mich kontinuierlich aktiv am Unterricht.					
Qualität • Meine Beiträge führen zur Lösung von Problemen. • Meine Beiträge sind durchdacht. • Meine Beiträge sind kreativ.					
Kommunikation • Ich beziehe mich konstruktiv auf andere Beiträge. • Ich binde Mitschüler*innen in das Gespräch mit ein.					
Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit					
Aktivität • Ich beginne zügig mit der Arbeit. • Ich arbeite ausdauernd, konzentriert und zielorientiert.					
Qualität • Ich komme in angemessener Zeit zu Lösungen. • Ich stelle sie übersichtlich und nachvollziehbar dar.					
Kommunikation • Ich suche selbstständig Hilfe. • Ich stelle gezielte Fragen • Ich unterstütze Mitschüler*innen.					

Die Mitarbeit ist ein Bestandteil der „sonstigen Leistungen“.

Ich würde meine Mitarbeit mit folgender Note beurteilen:



Rückmeldebogen zur Mitarbeit

im Fach Mathematik



Richard-Riemerschmid-Berufskolleg
Das Kölner Berufskolleg für Gestaltung

Name: Zeitraum:

Arbeitsfähigkeit / Lernvoraussetzungen						
<ul style="list-style-type: none"> • nimmt regelmäßig und pünktlich am Unterricht teil. • hat immer alle Arbeitsmaterialien dabei. • bereitet den Unterricht regelmäßig vor und nach. (fertigt Hausaufgaben an, formuliert Fragen, arbeitet an Defiziten.) • hält Regeln ein. 						
Bemerkungen:						
	Beobachtungen:	(fast) immer	häufig	gelegentlich	selten	(fast) nie
Mündliche Mitarbeit						
Aktivität						
• beteiligt sich freiwillig, kontinuierlich und aktiv.						
Qualität						
• beteiligt sich problemlösend, reflektiert und kreativ.						
Kommunikation						
• bezieht sich konstruktiv und integrativ auf andere Beiträge.						
Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit						
Aktivität						
• beginnt zügig, arbeitet ausdauernd, konzentriert und zielorientiert.						
Qualität						
• kommt in angemessener Zeit zu Lösungen und stellt diese übersichtlich und nachvollziehbar dar.						
Kommunikation						
• sucht selbstständig Hilfe, stellt gezielte Fragen und unterstützt Mitschüler*innen.						

Die Mitarbeit ist ein Bestandteil der „sonstigen Leistungen“.

Beurteilung der Mitarbeit:

Note:



Exemplarischer Bewertungsbogen Design- und Kunstgeschichte

Erwartungshorizont Portfolio

Referat	
----------------	--

Designer*innen Stilimitation · technische Umsetzung · Originalität	
Aries Moross	
Tibor Kalman	
Paula Scher	
Willy Fleckhaus	
Jessica Walsh	
Uwe Loesch	
Neville Brody	
Vanderlans & Licko	
April Greiman	
Stefan Sagmeister	

Portfolio Stilimitation · technische Umsetzung · Originalität · Analyse · Stellungnahme	(Faktor 2)
---	------------

Gesamt	: 13 =
---------------	--------

Exemplarischer Bewertungsbogen Informatik

Formale Vorgaben:

- Format:
 - » DinA4 (210x297 mm), Hochformat /2
- Anschnitt:
 - » 3mm /2
- Dokumentenstruktur:
 - » Anschnitt sauber /2
 - » Verwendung Ebenen /2
 - » Verwendung Farbfelder Palette /2
 - » Grundlinienraster /4
 - » Spalten und Stege /4
 - » Zeichenformate /3
 - » Absatzformate /3
 - » Verwendung Musterseite: Seitenzahlen /4
- Vollständigkeit & Benennung der Daten
 - » .idml, .indd, .pdf /2

Gestaltung:

- » Text/Bild Verhältnis, Typographie, Farbharmonie, kundenorientiert
- Deckblatt /10
- Innenseiten mit Inhaltsverzeichnis /40
- Rückseite /10
- Originalität /10

Punkte Gesamt

/100

Note

Paraphe

Notenskala:

sehr gut: 100% - 90% · gut: 89% - 75% · befriedigend: 74% - 60% · ausreichend: 59% - 45% · mangelhaft: 44% - 30% · ungenügend: 29% - 0%



Exemplarischer Bewertungsbogen Physik

Fachvortrag Physik

Thema: _____

Präsentiert von: _____

Bewertet von: _____

Inhalt:	++	+	-	--
Der Vortrag war sinnvoll strukturiert.				
Physikalische Begriffe wurden nachvollziehbar definiert.				
Physikalische Zusammenhänge wurden verständlich erklärt.				
Inhalte wurden an anschaulichen Beispielen verdeutlicht.				
Auf Nachfragen wurde kompetent geantwortet.				

Medieneinsatz:	++	+	-	--
Die Medien haben den Vortrag inhaltlich unterstützt.				
Die Medien waren übersichtlich strukturiert.				
Die Medien waren gut lesbar / erkennbar.				

Vortrag:	++	+	-	--
Die Vortragenden waren dem Publikum zugewandt.				
Die Vortragenden haben klar und verständlich gesprochen.				
Der Vortrag wurde durch Gestik, Mimik und Stimme unterstützt.				
Der Vortrag war interessant gestaltet.				

++ : „besonders gut“ + : „gut“ - : „eher weniger“ -- : „sehr wenig“

Welcher Inhalt hat sich Ihnen besonders eingeprägt?

Was möchten Sie der Vortragsgruppe noch sagen?

Exemplarischer Bewertungsbogen in Mediendesign

MD LS 2: Konzeptfilm

Erwartungshorizont

Gruppe	Punkte	
Kameraführung/ Schnitttechnik	10	Saubere Schnitte, sinnvolle Einstellungsgrößen, Kameraperspektive und Kadrierung
Ton- / Bildgestaltung	10	Sinnvolle Tongestaltung, ansprechende Bildästhetik,
Dramaturgie und Handlung	10	Versteht man die Geschichte? Ist die Handlung nachvollziehbar aufgebaut? Gibt es einen Höhe- und Wendepunkt.
Begriffe	10	Sind die vorgegebenen Begriffe für die Handlung der Story wirklich relevant?
Dogmen vorhanden	10	Sind alle Vorgaben und Dogmen eingehalten und im Drehbuch vermerkt?
Originalität/ Idee	10	Wie kreativ sind Idee und Konzept
Drehbuch	10	Rechtschreibung, formale Vorgaben, inhaltliche Vorgaben
Workflow	10	Zwischenabgaben, Anwesenheit, Verbindlichkeit innerhalb der Gruppe; Qualität der Gruppenarbeitsergebnisse (Logline/ Plot/ Storyboard)
Mühe	10	Inszenierung, Requisite, Bildästhetik, Bildauswahl, technische Umsetzung
Formale Vorgaben eingehalten	10	Begriffe und Abspann einblenden, Zeitvorgabe einhalten, gemafreie Musik verwenden
Gesamtnote		